

EFSC-Eröffnung KS-Begrüßung



Karl Schlecht
Stiftung

... Suchen und Fördern des „GUTEN schlechthin“

Danke,

*liebe Freunde Erich Fromms,
dass Sie mit mir heute ein neues
Kapitel der IPU-Qualifizierung
beginnen. Ich darf nach den
einführenden Worten des Rektors
Prof. Teising die Antrittsvorlesung
von Prof. Dr. Kühn begleiten, im
von unserer KSG gestifteten*



Erich Fromm Study Center: EFSC.

Warum engagiere ich mich als Stifter auch hier in Berlin seit nun 3 Jahren so für Erich Fromm und sein Denken?

Nach der Gründung und Einrichtung unseres Erich Fromm Institutes in Tübingen mit Herrn Dr. Funk, geht es uns hier um die Verankerung der Lebenskunde von Erich Fromm in der akademischen Forschung und Lehre auf universitärer Ebene.

Hier in Berlin wollen wir ein “High-Level-Institut” aufbauen, ein akademisches Erich-Fromm-Zentrum. Seine Mission ist es, kongenial zum Forschen und Wirken Erich Fromms, dessen humanistische Ethik und darauf fußenden Theorie zur “Liebe zum Tun” in die Herzen der Menschen im modernen Business zu tragen.

Dass dies dann auch auf andere gesellschaftliche Bereiche ausstrahlt, ist klar.

Wir sprechen hier nicht von der irrig sogenannten “Wirtschaftsethik”, die seit dem VW-Gate in Verruf geriet. Wir meinen die auf Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit und Vertrauen gründende humanistische Ethik für den einzelnen Menschen in der Wirtschaft. Dies richtigerweise gemeint als **individuelle** Ethik in einer für unsere Jugend und im Business verständlichen **heutigen** Sprache.

Gemeint ist hier auch, auf die UR-Ethik zu bauen, die in den religiösen Geboten überall enthalten, aber meist unbekannt oder nicht bewusst ist. Heutige sogenannte Unternehmensethik und -moral sind daher oft auf Sand gebaut.

Bei der UR-Ethik heisst es bekanntlich “Du sollst nicht...”
So auch bei der allem zugrunde liegenden **Goldenen Regel**.

Deshalb ist die “Du sollst...”- Ethik immer individuell. Der Einzelne ist gefordert.

Was die Menschen im Miteinander dann daraus machten, die sogenannte Moral oder Haltung, ist gruppenbezogen – und dahinter kann man sein Gewissen gut verstecken, sofern es überhaupt existiert – doch das sollte man täglich schulen. Verdorben wird es in schlechter Umgebung oder von schlechten Beispielen.

Fromms **humanistische** Ethik sehen wir bei meiner KSG-Stiftung als Teil unseres **Leitbildes** an.

*Dies sind Normen und Regeln für werteorientiertes, biophiles Denken und Verhalten, mit dem Ziel des gelingenden Lebens **des Einzelnen** – bei verpflichtendem Ausschöpfen seiner Talente in dem ihm – von Gott – geschenkten Leben.*

Keiner hat deshalb das Recht, seine Talente zu vergeuden, wie Prof. Maier-Leibnitz sagte.

Und gemäß Fromm wird alles befruchtet mit dem “Katalysator” Liebe, **der uns allen innewohnenden kosmischen Kraft, dem tiefsten realen Bedürfnis jedes menschlichen Wesens.**

Lieber Herr Prof. Kühn,

die KSG will das durch die Stiftung Ihres Erich Fromm Study Centers an Ihrem neuartigen Lehrstuhl aufs Neue bekräftigen und verdeutlichen.

Dazu gilt es, die hilfreiche Fromm’sche “Kunst des Liebens” neu zu begreifen. Ziel ist es, diese unseren Menschen im heutigen Berufsleben als bereichernd in zeitgemäßer Sprache bewusst zu machen, als Kraftquelle für eine beglückende “Vita activa”.

Wir wollen dafür eine Sprache fördern für das leichtere Verstehen des Sinns und der Wesensmerkmale der Liebe, wie sie in guten Beziehungen und in guten Familien von Kind an persönlich erlebt und verankert wird. Es geht darum solches persönliches Vermögen dann spürbar und im beruflichen Miteinander bewusst und lebendig zu machen – denn der Mensch ist unteilbar, ein Ganzes. Wer seinen Lebenspartner nach der “Verliebtheitsphase” wirklich lieben lernte, der kann auch sein berufliches TUN lernen zu lieben. Und der Kunde spürt das.

Daher sprechen wir in diesem Sinne heute bei der KSG nicht mehr vom oft missverstandenen und missbrauchten Begriff “Liebe”... sondern lassen das als Aktivität im Sinne Erich Fromms bei unserer Arbeit spüren – und nennen es...

iLove ...my life, ...my profession, ...was ich tue, ...meine Familie, iLove meine Schule, ...meine Freunde, ...meinen Nächsten und ...iLove myself...

Dieses iLove....gründet auf diesen altehrwürdigen Wesensmerkmalen der in allen Religionen und Weltanschauungen ruhenden, mysteriöse, kosmischen Kraftquelle der Liebe. Das sind:

Fürsorge, Verantwortungsgefühl, Vertrauen, Hingabe, Erkenntnis, Konzentration, Disziplin, Geduld, Achtung des Anderen ...

Das ist Kraftquelle und fördert auf edle, bereichernde Weise das Lernen des Lernens und die persönliche Meisterschaft.

Diese Fromm'schen Elemente bei Führenden bewusst und lebendig zu machen, ist unsere Vision, unsere nachhaltige, aber große Aufgabe für alle unsere Stakeholder. Hier kann unser neuer Lehrstuhlinhaber über sich hinauswachsen – wie später auch seine Studierenden.

“Liebe ist die tätige Sorge für das Leben und das Wachstum dessen, was wir lieben”, sagte Fromm. In der Bibel steht schon: “Alles was ihr tut, gechehe in Liebe”.

Gibt es eine erfüllendere Aufgabe für ein gutes Leben und Wohlbefinden?

Für die künftige Industrie – die Industrie 5.0 – braucht man in der Wirtschaft jenseits der heute so gerühmten computerisierten Industrie 4.0 mehr. Die hier am EFSC zu pflegende psychosoziale Gesundheit betrifft den ganzen Menschen, also Herz und Kopf, mit einem gutem, tugendhaften Charakter, vor allem bei unseren Führenden.

Die Chefs sind auch unsere vorrangige Zielgruppe bei dem von der KSG gestifteten Leadership Excellence Institute an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, dem LEIZ. Zu diesem auf Frommscher Charakterkunde gründenden Schwesterinstitut soll das hiesige Erich Fromm Study Center enge Kooperation

suchen und deren Forschung und Lehre im Sinne des Stifters mit Frommschem Denken aktiv und produktiv begleiten.

Ich wünsche mir, dass unser neuer Lehrstuhlinhaber diese große Aufgabe erkennt und aufgreift, dabei über sich hinauswächst und andere mitzieht, so dass alle für sich gewinnen.

Aus dem Gewinn dieses bei meiner früheren Firma Putzmeister persönlich gelebten unternehmerischen Paradigmas verdient unser neues EFSC seine Existenz.

Meisterschaft im Leben gelingt mit Liebe zum eigenen Tun. Das ist Liebe zum Leben. Diese Kunst als Steigerung des Könnens zu begreifen, hat mich Erich Fromm gelehrt.

Ich wünsche Ihnen, lieber Herr Prof. Kühn, dass Sie diese Kunst als erfolgswirksamen Katalysator mit dem Ziel des Gewinns als Lebenssinn züchten und jungen Menschen helfen, ihn für ihr berufliches Schaffen dauerhaft zu verinnerlichen.

Mein bescheidenes, aber gelebtes Beispiel kann dabei helfen.

Viel Glück dazu!

Karl Schlecht